

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kriegsbriefe gefallener Studenten**

**Witkop, Philipp**

**München, 1929**

Hans Spatzl, stud. theol., Lyceum Freising [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-324269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-324269)

Hans Spaßl, stud. theol., Lyceum Freising,  
geb. 14. Mai 1891 in Surberg bei Traunstein,  
gest. 16. März 1917 im Feldlazarett bei St. Mihiel.

14. Juli 1915.

Ein Bild des Friedens war es, das ich Dir im letzten Briefe mitgeteilt. Heute ein anderes Bild, das mir auch unvergeßlich bleibt. Es ist das Grab eines unserer Helden. Oft gehe ich daran vorüber, aber nie ohne mein Haupt zu entblößen und ein Ave Maria für den Toten zu beten. In der Gruft, die eine schwere Granate herausgewühlt hatte, hat ihm ein treuer Kamerad das Grab bereitet. Ein regelrechtes Grab hat er darin aufgeworfen, ein hübsches, überdachtes Kreuz aufgepflanzt. Zwei Kerzenleuchter stehen zu dessen Füßen. Ein schweres 18-Zentimeter-Geschöß thront über dem Grabe. Darauf waren Blumen gepflanzt. Rings um das Grab herum wucherte die Natur. Ähren und Blumen bunt durcheinander neigten sich über den Rand der Granatengrube. Ein heiliger Friede wohnt dort, und wenn ich am frühen Morgen, da die Sonne ihre ersten goldenen Flammen über dem Grabe flackern ließ, vorüberging, dann zog ich meine Mundharmonika heraus und spielte dem gefallenen Kameraden eine fromme Weise ins Grab.

20. Dezember 1916.

Bevor die kommenden Tage der Innigkeit, der Liebe und des Friedens nahen, noch einige Zeilen. Habe ich mich voriges Jahr auf Weihnachten gefreut, so sehne ich mich danach dieses Mal; denn es trägt mich die Hoffnung, daß das liebe Christkind sich doch einmal unser erbarmt. — Wenn ich doch für mich sein könnte am heiligen Abend, da die Nacht auf sammetweichen Flügeln sich auf die Erde senkt und die Sterne in stiller Glut sich verzehren wie Lichter vor dem Tabernakel. Möge uns das liebe Christkind mitteilen von seiner Glut der Liebe, die es angetrieben hat, seinen sonnenumrauschten, engelumjubelten Thron im Himmel zu verlassen und auf diese fluchbeladene Erde zu steigen, um uns alles zu sein. Knien wir nieder mit den frommen Hirten und den Weisen aus dem Morgenlande. Unbeschert werden wir nicht wieder aufstehen. Seine Liebe und sein Trost wird uns sicher begleiten. Das liebe Christkind segne Dich!